

**Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft der Stadt Fürth
Elan- einsteigen, lernen, arbeiten, neuorientieren GmbH
Iststand 2002 – Planungen bis 2004**

1. Grundsätzliches zur spezifischen Situation im Berufshilfebereich

Laut Statistik der Sozialplanung Stadt Fürth wird die Zahl der Jugendlichen in den kommenden Jahren steigen. Nach Aussage des Arbeitsamtes stagniert die Zahl der Ausbildungsplätze in Fürth auf niedrigem Niveau, im handwerklichen Bereich ist in diesem Jahr sogar mit einem Rückgang um 19,9 % zu rechnen. Das bedeutet, dass sich die Chancen auf direkte Einmündung in den ersten Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt für junge Menschen mit erhöhtem Förderbedarf zunehmend verschlechtern werden. Jugendberufshilfe, die die Startbedingungen dieser Männer und Frauen durch Nachqualifizierung (Qualifizierender oder einfacher Hauptschulabschluss, Sozialkompetenz, beruflich verwertbare Fähigkeiten und Fertigkeiten, Schlüsselkompetenzen, Bewerbungstraining) verbessert, wird ihr Angebot deshalb erweitern müssen, wenn eine Verschlechterung der Gesamtsituation für junge Menschen in der Stadt vermieden werden soll.

Elan-Planungen sind immer zweigleisig: 1. Gibt es rein fachliche Überlegungen zu dem, was aus unserer Sicht dringend notwendig wäre und zum 2. gibt es aber immer wieder überraschende Fördermöglichkeiten in dem Bereich arbeitsweltbezogene Jugendberufshilfe, die es möglich machen, mit Finanzmitteln von außen im Schnellverfahren Angebote für Jugendliche zu realisieren, die nie ganz am Bedarf vorbeigehen, da in Fürth noch viele Lücken im Gesamtangebot der Berufshilfe erkennbar sind. Durch diese Zweigleisigkeit ist für Außenstehende häufig der rote Faden nicht mehr erkennbar, denn aufgrund struktureller Besonderheiten sind manche vernünftigen Planungen blockiert, andere Projekte müssen vorgezogen werden und alles gleichzeitig geht nicht, da die gewünschte Qualität darunter leiden würde.

Wir haben deshalb in der Planungsübersicht vier Kategorien zu unterscheiden:

1. Für die Weiterarbeit der Elan gGmbH unverzichtbar
2. Seit langem geplant und immer noch notwendig, aber im Rahmen bestehender Fördermöglichkeiten (noch) zu schlecht finanziert
3. Geplant und beantragt über verschiedene Fördertöpfe von außen
4. Als Idee im Entwicklungsstadium mit realistischer Aussicht auf Finanzierung durch Arbeitsamt
5. Nach dem Umbau des Lindenhaingebäudes wünschenswert und machbar, falls die Förderrichtlinien dann noch unseren Vorstellungen entsprechen

2. Momentan arbeitet elan in folgenden Bereichen:

1. Stadt- und Familienservice (12 Plätze für junge Sozialhilfebeziehende, Arbeiten und Lernen mit der Möglichkeit den (qualifizierenden) Hauptschulabschluss nachzuholen).
2. ABM in Kombination mit BBE¹ (12 Plätze Arbeiten und Lernen mit der Möglichkeit den (qualifizierenden) Hauptschulabschluss nachzuholen).
3. Vollzeit-BBE in Zusammenarbeit mit AJBH² (15 Plätze)
4. Fachliche Begleitung AJBH
5. Mitarbeit in „Soziale Stadt, E&C, Runder Tisch Innenstadt, Lernende Region, Ziel II“
6. Vernetzung der Berufshilfeträger in Fürth durch gemeinsame Planungen

¹ Arbeitsbeschaffungsmaßnahme in Kombination mit Lehrgang für benachteiligte junge Menschen zur Verbesserung der beruflichen Eingliederungschancen)

² AJBH Aufsuchende Jugendberufshilfe ist zwar im Jugendamt angesiedelt, wird aber seit fast zwei Jahren von elan fachlich begleitet und in Kooperation mit dem Kollegen weiterentwickelt.

3. Planungen

Zeit	Bewertung	Inhalt
2003 bis 2004	1	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sanierung Lindenhain ➤ (noch) stärkere Vernetzung mit allen anderen Berufshilfeträgern in Fürth (und Nürnberg) ➤ Intensivierung des Qualitätsmanagements bei elan (in Kooperation mit den anderen Berufshilfeträgern)
???	2	<ul style="list-style-type: none"> ➤ „Arbeiten und Wohnen“ für junge Menschen, die von Obdachlosigkeit bedroht sind oder bereits obdachlos sind und trotzdem den Berufseinstieg schaffen möchten. ➤ Teilleitungsprojekt für junge alleinerziehende Mütter
Ab 10/02	3	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kompetenzagentur (längerfristige koordinierende Begleitung junger Menschen beim Übergang zwischen Schule und Beruf) ➤ Freiwilliges Soziales Trainingsjahr (Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt für junge benachteiligte Menschen im innerstädtischen Bereich) ➤ Schulbegleitende Berufsorientierung für Hauptschüler/innen an der Pfisterschule
Ab 01/03	4	<ul style="list-style-type: none"> ➤ „AQJ – Arbeit und Qualifizierung für Junge“ (betriebsnahe Qualifizierungsprojekt mit Angebot den qualifizierenden Hauptschulabschluss nachzuholen) ➤ Ausstieg aus ABM (das ABM-Projekt bei elan ist sehr erfolgreich – Vermittlungsquoten von bis zu 78 % sind von anderen Anbietern nicht zu schlagen – aber in Fürth gibt es derzeit ein Überangebot an Plätzen in diesem Marktsegment. Elan wird deshalb die 12 Plätze ab 01.05.03 nicht mehr nachbesetzen, sondern AQJ aufbauen, weil dieses Angebot bisher ganz fehlt.
Ab Herbst 2004	5	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausweitung der „Miniassessmentverfahren“ bei elan (Kompetenzfeststellungsverfahren, das geeignet ist, jungen Menschen Klarheit zu verschaffen über ihre tatsächlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die beruflich verwertbar sind) ➤ Ausweitung der modularen Vorqualifizierung im berufsvorbereitenden Bereich, um passgenaue Übergänge in Ausbildung zu schaffen ➤ „Jugendwerkstatt“, „Werkstattschule“, die Lust am Lernen über handlungsorientierte aktivierende Methoden fördert (Angebot für schulumüde junge Menschen, die mit der Institution Schule nicht mehr klar kommen und trotzdem einen anerkannten Bildungsabschluss erreichen sollten/möchten)

31.07.02
Hermine Hauck